

Hose for conveying flowable substances**Publication number:** EP0974779**Publication date:** 2000-01-26**Inventor:** GOEBL OTMAR (AT)**Applicant:** WAGNER INT (CH)**Classification:**

- international: F16L11/127; F16L11/12; (IPC1-7): F16L11/118; F16L11/127

- European: F16L11/127

Application number: EP19990113075 19990706**Priority number(s):** DE19981033493 19980724**Also published as:**

US6202701 (B1)

EP0974779 (A3)

DE19833493 (A1)

EP0974779 (B1)

Cited documents:

US4027659

US4394705

US3070132

FR1092109

DE3145702

[more >>](#)[Report a data error here](#)**Abstract of EP0974779**

In the wall (2) a conductive, externally-earthed section (4) is incorporated, extending radially through it. Its cross section (5) is considerably greater around the outer circumference, than at the inside (7)

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 974 779 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
26.01.2000 Patentblatt 2000/04

(51) Int. Cl.⁷: F16L 11/118, F16L 11/127

(21) Anmeldenummer: 99113075.8

(22) Anmeldetag: 06.07.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 24.07.1998 DE 19833493

(71) Anmelder:
WAGNER INTERNATIONAL AG
9450 Altstätten (CH)

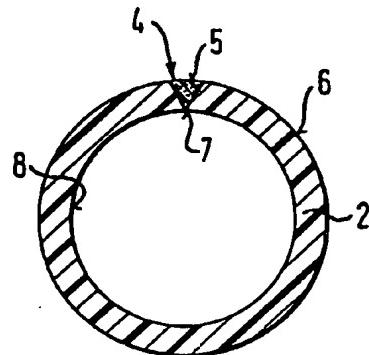
(72) Erfinder: Göbl, Otmar
6844 Altach (AT)

(74) Vertreter:
Liesegang, Roland, Dr.-Ing. et al
FORRESTER & BOEHMERT
Franz-Joseph-Strasse 38
80801 München (DE)

(54) Schlauch zum Fördern von fließfähigen Stoffen

(57) Ein Schlauch zum Fördern von fließfähigen Stoffen, wie Beschichtungspulver, aus elektrisch nicht oder schlecht leitendem Material zeichnet sich dadurch aus, daß in die Schlauchwand ein Wandteil aus elektrisch leitfähigem Material eingebaut ist, daß sich radial über den Wandquerschnitt und axial über die Länge des Schlauches erstreckt, außen geerdet ist und einen etwa kreissektorförmigen Querschnitt nach Art einer Schweißnaht hat, derart daß einerseits eine gute Ableitung von unerwünschten elektrischen Ladungen erzielt und andererseits ein Anbacken an der Schlauchinnenwand praktisch ausgeschlossen sind.

FIG. 1



EP 0 974 779 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schlauch zum Fördern von fließfähigen Stoffen, insbesondere Beschichtungspulver, aus elektrisch nicht oder schlecht leitendem Material.

[0002] Beschichtungspulver werden gewöhnlich pneumatisch durch Kunststoffschlüsse von einem Vorratsbehälter zu einer Sprühpistole gefördert. Die Reibung der Pulverartikel an den Schlauchwänden kann dabei starke elektrostatische Ladungen auf der Schlauchinnenseite erzeugen. Auf der Schlauchaußenseite bilden sich dann entsprechende Spiegelladungen, die gelegentlich so groß werden, daß elektrische Durchschläge durch die Schlauchwand hindurch und/oder Entladungen von der Schlauchaußenseite zu geerdeten Anlageteilen auftreten.

[0003] Um diese unerwünschten, teilweise gefährlichen Effekte zu vermeiden, hat man Schläuche aus elektrisch leitfähigem Material zur Förderung von Beschichtungspulvern eingesetzt. Solche Schläuche haben jedoch den Nachteil, daß sie leicht zu Pulveranbackungen oder -ansinterungen an der Schlauchinnensewand neigen und im Extremfall den Schlauch gänzlich verstopfen können.

[0004] Es ist ein Schlauch der beschriebenen Art mit einer elektrisch nicht oder schlecht leitenden Schlauchwand bekannt, in die ein geerdetes Wandteil aus elektrisch leitfähigem Material eingebaut ist, das sich radial über den Wandquerschnitt erstreckt (DE 31 45 702 A1, DE 12 76 207 U1).

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Schlauch der beschriebenen Art zu schaffen, der einerseits keine elektrischen Entladungen erzeugt und andererseits Anbackungen von Pulvermaterial vermeidet.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe ist bei einem oben beschriebenen Schlauch gemäß der Erfindung vorgesehen, daß das elektrisch leitfähige Wandteil einen Querschnitt mit großer Umfangsbremessung an der Schlauchaußenseite und mit deutlich kleinerer Umfangsbremessung an der Schlauchinnenseite hat. Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Wandteil kreis-sektorförmig ausgebildet ist, vorzugsweise noch Art einer Schweißnaht etwa dreieckig, wobei die Spitze des Dreiecks etwa mit der Schlauchinnenseite und die Basis des Dreiecks etwa mit der Schlauchaußenseite zusammenfallen.

[0007] Mit dem erfindungsgemäßen Schlauch wird einerseits dank der relativ großen leitenden Oberfläche auf der Schlauchaußenseite eine gute Ableitung nach außen von unerwünschten, durch die Reibung der fließfähigen Stoffe erzeugten Ladungen erreicht. Andererseits wird aufgrund der an der Schlauchinnenseite minimierten Oberfläche des elektrisch leitfähigen Materials ein Anbacken und Sintern des fließfähigen Stoffes praktisch ausgeschlossen.

[0008] Um die Gefahr von Anbackungen oder Ansinterungen der geförderten Stoffe an der Schlauchinnenseite noch weiter zu verringern, kann das Wandteil in seiner Längsrichtung vorzugsweise keilförmig ausgebildet sein, kann also mit der Längsrichtung des Schlauchs fortschreitend schmäler werden.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

2

[0009] Das elektrisch leitfähige Wandteil besteht vorzugsweise aus Metalldraht oder metallener Litze. Alternativ kann das leitfähige Wandteil aus einem durch die Beimengung von Kohlenstoff leitfähig gemachten Kunststoff bestehen. Das elektrisch nicht leitfähige Material des Schlauches ist, wie an sich bekannt, ein elektrisch nicht leitender Kunststoff, vorzugsweise PVC oder PUR.

[0010] Ein Schlauch nach der Erfindung leitet elektrostatische Ladungen, die im Schlauch durch Reibung der geförderten Stoffe an der Schlauchinnensewand erzeugt werden, zuverlässig zur Erde ab, ohne daß es zu den die Förderung behindernden Anbackungen oder Ansinterungen des Materials an der Schlauchinnensewand kommen kann.

[0011] Die Erfindung ist im folgenden anhand von Zeichnungen mit weiteren Einzelheiten näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Querschnittsdarstellung eines Schlauches gemäß der Erfindung;

Fig. 2 und 3 perspektivische Teildarstellungen zweier unterschiedlicher Ausführungen von Schläuchen nach der Erfindung.

[0012] In der Schnittdarstellung nach Fig. 1 ist der Schlauchquerschnitt 2 eines Schlauches aus nicht leitendem Kunststoff, zum Beispiel PVC, an einer Umfangsstelle von einem Wandteil 4 aus elektrisch leitendem Material, wie einem mit Kohlenstoff versetzten Kunststoff, über die ganze Wandstärke des Schlauches von radial außen nach radial innen durchsetzt. Das Wandteil nimmt nur einen Bruchteil des Umfangs des Schlauchquerschnittes ein. Wie gezeigt ist das Wandteil 4 vorzugsweise etwa kreisförmig nach Art einer Schweißnaht ausgebildet, so daß an der Schlauchaußenseite 6 eine große Fläche zum Ableiten von unerwünschten Ladungen nach außen und an der Schlauchinnensewand 8 eine kleine Fläche zum Verhindern von Pulveranbackungen vorhanden sind.

[0013] Genauer gesagt hat das Wandteil 4 etwa den Querschnitt eines gleichschenkligen Dreiecks, dessen Basis bei 5 etwa auf die Schlauchaußenseite 6 zu liegen kommt, während die Spitze 7 des Dreiecks mit der Schlauchinnenseite 8 zusammenfällt. Somit ist die außen liegende Fläche 5 des Wandteils 4 maximiert, um eine große Ableitfläche für die elektrische Ladung zu erzielen, und die innen liegende Fläche 7 ist nahezu auf einen Punkt bzw. eine Linie reduziert und somit minimiert, um eine kleinste mögliche Pulveranbackfläche zu erreichen.

[0014] Zum Erreichen dieser Zwecke kann das Wand-

teil auch einen anderen Querschnitt, z.B. T-förmigen Querschnitt haben, wobei der T-Querbalken mit der Schlauchaußenseite 5 und das untere Ende des T-Standbalkens mit der Schlauchinnenseite zusammenfällt.

[0015] Das Wandteil 4 erstreckt sich bevorzugt über die ganze Schlauchlänge, und zwar gemäß Fig. 2 in Richtung einer Schlauchmantellinie, das heißt parallel zur Schlauchachse, und gemäß der Alternative nach Fig. 3 längs einer Schraubenlinie mit großer Steigung. In beiden Fällen ist das Wandteil der Einfachheit halber wie in Fig. 1 mit der Bezugszahl 4 bezeichnet.

[0016] In Fig. 2 ist noch die Besonderheit dargestellt, daß das elektrisch leitende Wandteil 4 in Richtung seiner Längsstreckung keilförmig ausgebildet ist, das heißt in Längsrichtung immer schmäler wird. Dieses Merkmal, das selbstverständlich auch bei der Ausführung nach Fig. 3 vorgesehen sein kann, vermindert die Gefahr des Anbackens oder Ansinterns von Pulver an der Schlauchinnenseite noch weiter.

[0017] Das Wandteil kann anstatt aus elektrisch leitfähigem Kunststoff auch aus einem Metalldraht oder einem Bündel mehrerer, nach Art eines Seiles verdrehter Metallitzen bestehen.

[0018] Die in der vorstehenden Beschreibung, den Ansprüchen und den Zeichnungen offenbarten Merkmale können sowohl einzeln als auch in beliebiger Kombination für die Verwirklichung der Erfindung in ihren verschiedenen Ausgestaltungen von Bedeutung sein.

Patentansprüche

1. Schlauch zum Fördern von fließfähigen Stoffen, insbesondere Beschichtungspulver, mit einer Schlauchwand aus elektrisch nicht oder schlecht leitendem Material, wobei in die Schlauchwand (2) ein elektrisch leitfähiges, außen geerdetes Wandteil (4) eingebaut ist, das sich radial über den Wandquerschnitt erstreckt und einen Querschnitt mit an der Schlauchaußenseite (2) erheblich größerer Umfangsabmessung (bei 5) als an der Schlauchinnenseite (8) hat.
2. Schlauch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Querschnitt des Wandteils (4) etwa kreissektorförmig ausgebildet ist.
3. Schlauch nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandteil (4) im Querschnitt nach Art einer Schweißnaht etwa dreieckig ausgebildet ist, wobei die Spitze des Dreiecks mit der Schlauchinnenseite und eine Seite des Dreiecks mit der Schlauchaußenseite zusammenfallen.
4. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich das Wandteil (4) über die Länge des Schlauches erstreckt.

5. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sich das Wandteil (4) parallel zur Längsachse des Schlauches erstreckt.

6. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sich das Wandteil (4) schraubenlinienförmig um die Längsachse des Schlauches erstreckt.

10 7. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandteil (4) in Richtung seiner Längserstreckung keilförmig ausgebildet ist.

15 8. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlauch mit Ausnahme des Wandteils (4) aus einem elektrisch nicht leitenden Kunststoff besteht, vorzugsweise aus PVC oder PUR.

20 9. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandteil (4) aus Metalldraht oder metallener Litze besteht.

25 10. Schlauch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Wandteil (4) aus einem durch Beimengung von Kohlenstoff elektrisch leitfähig gemachten Kunststoff besteht.

30

35

40

45

50

55

FIG. 1

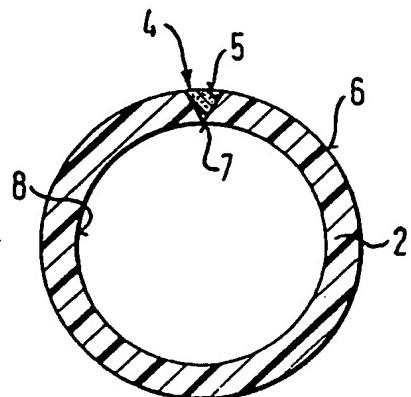


FIG. 3

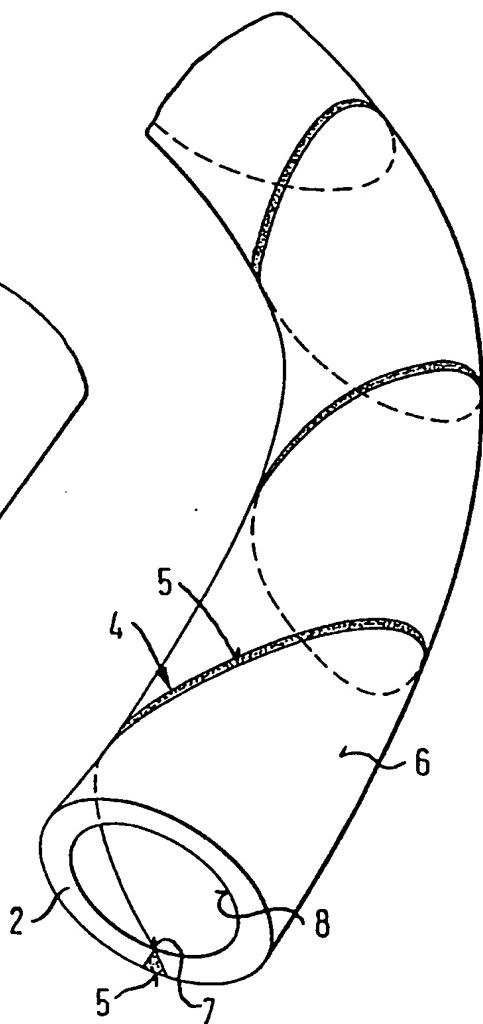


FIG. 2

